

Wächten herbeizuführen. Für den Eintritt eines solchen Ereignisses macht der Artikel 12 der Völkerbundstatute den Bundesmitgliedern die Pflicht, die Angelegenheit dem Schiedsverfahren oder einer Untersuchung durch den Rat zu unterbreiten...

In diesem streng vorgeschriebenen Rahmen hatte sich die Verhandlungsweise der beiden am übereuropäischen Konflikt unmittelbar beteiligten Mächte und auch die der anderen zu vollziehen, die zum Streitfall nur durch ihre Vorgesandtschaft zum Völkerbund in unmittelbarer Beziehung stehen...

Was nicht ist, wenn England jetzt, durch die Vorstellungen Cecils bewogen, versanden läßt, daß es das Ansehen des Völkerbundes retten und daß es eine Umgehung der klaren Bestimmungen des Bundes nicht dulden werde?

Ausdehnung der italienischen Besetzung an der Küste von Epirus.

Paris, 4. Sept. „Chicago Tribune“ berichtet aus Athen: Die Italiener hätten begonnen, Kruppen in Saranis quarante nördlich von Korin zu landen. Die Nachricht kommt aus Athen, sei aber noch nicht offiziell bestätigt.

Eine neue Willkürordonnanz der Rheinlandskommission.

Paris, 4. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission beschlossen, in der Absicht, die Organisation des Widerstandes gegen ihre Befehle durch die deutsche Verwaltung im besetzten Gebiet zu brechen, folgende Ordonnanz auszugeben:

- 1. Die Delegierten der Rheinlandkommission in den einzelnen Bezirken können von jedem Dokument Kenntnis nehmen oder nehmen lassen, das für die deutschen Verwaltungen, die innerhalb ihres Bezirkes bestehen, bestimmt ist; wo immer genügend Grund zu der Vermutung vorliegt, daß diese Verwaltungen eine Täuschung ausüben, die sich gegen die Befehle der Rheinlandkommission oder die Interessen der Besatzungsarmee richtet.
- 2. Jeder Ober- oder Unterbeamte, jeder Agent, der sich weigert, den nach Artikel 1 gegebenen Instruktionen zu gehorchen, oder der die Reichweite und Dokumente, deren Mitteilung gefordert wird, verheimlicht, oder zu verheimlichen versucht, setzt sich den Strafen aus, die für ein Vergehen gegen die Ordonnanz der Rheinlandkommission festgesetzt wurden.
- 3. Wenn infolge Abberufung, Verweigerung oder absichtlicher Verhinderung der Ernennung eines Beamten ein Posten in einer deutschen Verwaltungsstelle frei wird, kann die Rheinlandkommission auf Vorschlag ihres Delegierten, wenn es scheint, daß das Weiterbestehen der Besatzung der Sicherheit, den Bedürfnissen und dem Unterhalt der Armee entgegensteht, und wenn die fragliche Besatzung nicht dadurch ausgefüllt werden kann, daß sie in der fraglichen Verwaltung bereits beschäftigte Beamte dazu beruft, selbst die Ernennung für den freien Posten vorzuschlagen.

850 Millionen von Belgiern geraubt. Paris, 4. Sept. Nach einer Wallingermeldung aus Brüssel haben Requisitionen von Warbeitergen seitens der Belgier im gesamten von ihnen besetzten Gebiet stattgefunden, wobei ihnen in den verschiedenen Zweigen der Reichsbank 850 Millionen in die Hände fielen.

Ein deutsch-französischer Wirtschaftsblock?

Französische Bedingungen für eine wirtschaftliche Allianz.

(Signer Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Paris, 4. Sept. Aus Anlaß der letzten Rede des Reichskanzlers Stresemann schreibt die „Continental-Rundschau“ des „New York Herald“: Wir sind in der Lage, festzustellen, daß Poincaré eine wirtschaftliche Allianz mit Deutschland als unbedingt notwendig ansehe, da die Industrien der beiden Staaten einander ergänzen müssen...

Die Rede Stresemanns in Stuttgart werde in Paris als ein erster Schritt für die von Berlin kommende Annäherung angesehen, daß eine Harmonie zwischen Frankreich und Deutschland gesucht werde und daß man den Widerstand zunächst für die deutschen Interessen ebenso schädlich betrachte, wie er von der Regierung Cuno als patriotisch erklärt worden sei.

Die Wirkung der Kanzlerrede auf England.

London, 4. Sept. „Morning Post“ schreibt zur Rede Dr. Stresemanns in Stuttgart: Der Reichskanzler habe zwei Hauptaufgaben vor sich, die Reform der deutschen Finanzen und die Verständigung des Gegenstandes zwischen Deutschland und Frankreich. Die Franzosen hätten alles, was in ihrer Macht liege, um die schwierigen Aufgaben des deutschen Kanzlers leichter zu gestalten.

Die „Times“ erklären, sie erkennen vollkommen an, daß Deutschland die Wahl habe, zwischen dem Chaos des Bürgerkrieges und der Schaffung einer angemessenen Verbindung mit der Umwelt. Rein deutscher Staatsmann habe so nachdrücklich wie Stresemann betont, daß Deutschland unbedingt willens sei, Reparationen zu zahlen und produktive Pländer zu diesem Zweck zu schaffen.

Schwere Beforgnisse der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 4. Sept. Wie die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, waren die Ausführungen Dr. Stresemanns in Stuttgart bereits Gegenstand eingehender Besprechungen in leitenden Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei. Nach deutschnationaler Überzeugung geben diese Erklärungen zu allererst schweren Beforgnissen über den weiteren Kurs der Reichsregierung Anlaß.

Ein Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 4. Sept. Dr. Weisinger, der Leiter der Tarifabteilung der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, hat seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei durch ein Schreiben erklärt, das er an den Vorsitzenden einer Berliner Ortsgruppe richtete. Er begründet seinen Austritt damit, daß er infolge des ihm durch seine Tätigkeit ermittelten Einblicks in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Auffassung sei, daß die im Kabinett Stresemann ge-

Weitere Einzelheiten der japanischen Katastrophe.

Tokio und Yokohama am schwersten betroffen. Paris, 4. Sept. Wie Havas aus Osaka meldet, berechnet der Marineminister allein in Tokio die Zahl der Toten auf 150 000. Es hat den Anschein, als ob man des Feuers in Tokio noch nicht Herr geworden sei. 30 Mitglieder der Regierungspartei sind bei dem Erdbeben ums Leben gekommen, während sie eine Sitzung abhielten. Der Fürst Masujaka ist infolge der erlittenen Verletzungen gestorben.

Das Schicksal der fremden Botschafter. London, 4. Sept. Nach einem Bericht aus Nagasaki vom Kapitän des Dampfers „Shimo Maru“ ist die ganze Stadt ein einziger Trümmerhaufen. Nicht ein einziges Gebäude ist unversehrt geblieben. Das Feuer in Tokio ließ erst Sonntag nachmittags 5 Uhr nach, als von der Stadt nichts mehr übrig war.

bildebte Große Koalition die einzige Möglichkeit bietet, auf verfassungsmäßigem Boden den Versuch zur Rettung von Reich und Volk zu machen. Dieser Versuch sollte nach seiner Ansicht vom ganzen Volke und vor allem auch von den deutschnationalen Fraktion, die nach Lage der Dinge nicht aktives Mitglied der Regierungskoalition werden konnte, ebenso wie dem Kabinett Cuno gegenüber, mindestens durch wohlwollende Neutralität unterstützt werden.

Eine offizielle Verteidigung der neuen Reichspolitik?

(Drahtmeldung aus der Berliner Schriftleitung.) Berlin, 4. September. In Berliner politischen Kreisen, die bereit sind, das Kabinett Stresemann zu unterstützen, wird gegenüber der scharfen Ablehnung der Stuttgarter Kanzlerrede durch nationale Blätter angeführt, daß man auf jeden Fall berücksichtigen müsse, daß das Kabinett Stresemann die Leitung der Regierungsgeschäfte in Zeiten übernehme, die weder in allgemeiner noch in wirtschaftlicher Hinsicht als normal anzuspüren sind.

Was den weiteren Vortritt anlangt, daß der Kanzler sich bereit gezeigt haben soll, Poincaré das deutsche Eigentum zu überantworten, so müsse festgehalten werden, daß der Gedanke, die deutsche Privatwirtschaft zur Duldung heranzuziehen, bereits vom Kabinett Cuno zur Debatte gestellt und gebilligt worden sei.

Was schließlich die Frage der Kriegsschuld anlangt, so sei wohl in einem Augenblick, wo Deutschland sich bemüht, mit Frankreich auf ehrliche und seiner Ehre keinen Abbruch zufügende Weise ins Reine zu gelangen, kaum der geeignete Zeitpunkt zu erörtern, in dem von deutscher Regierungsseite aus diese schwerwiegende Frage behandelt werden könne.

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Nachricht einer sozialistischen Korrespondenz, die Reichsregierung habe in der Frage des passiven Widerstandes bestimmte Schritte bei Frankreich getan, nicht richtig ist. Die Reichsregierung sei bemüht, angesichts der schweren finanziellen Belastung alles zu tun, um den Franzosen nicht die Versuchung über das Ruhrgebiet aufzulegen zu lassen.

Das Ziel der Stresemannschen Außenpolitik.

London, 4. Sept. Reichskanzler Stresemann hat dem Berliner Vertreter des „Daily Express“ eine Unterredung erteilt, in der er ausführte, daß die Reparationsfrage nur durch eine gemeinsame Vereinbarung zwischen Deutschland und den Alliierten gelöst werden könne. Deutschland sei bereit, Reparationen zu zahlen, aber so laune das Ruhrgebiet beiseite gelassen, wie dies nun möglich ist.

Reuter meldet aus Kobe, daß einige ausländische Flüchtlinge, die dort aus Yokohama eingetroffen sind, berichten, daß über 1000 ausländische Einwohner im Hafen von Yokohama umgekommen sind. Man befürchtet, daß der britische und amerikanische Konsul sich unter den Opfern befinden. Die britische Botschaft in Tokio ist unverletzt. Dagegen wird befürchtet, daß die italienische und die französische Botschaft zerstört sind.

Die politischen Folgen des Erdbebens.

San Francisco, 4. Sept. Ein drahtloses Telegramm aus Jwak, das 200 Meilen nördlich von Tokio liegt, besagt: Es besteht keine Hoffnung, daß Tokio innerhalb von Jahreszehnten wieder zu seiner alten Stellung als größte Stadt Japans gelangen könnte. Das japanische Blatt „Mainichi“ erklärt, daß Japan auf die Dauer von Generationen durch das Erdbeben in seinem Aufschwung zurückgeworfen worden sei und daß es keine Stellung als Großmacht erlangen werde.

Ein Mordanschlag auf den japanischen Ministerpräsidenten.

London, 4. Sept. Entgegen den bisherigen Nachrichten sind hier Meldungen eingelaufen, daß auf den japanischen Ministerpräsidenten Yamamoto ein Mordanschlag verübt worden ist. Die bisherigen Mordmeldungen hatten gesagt, daß er ermordet worden wäre.